

NEUVORSTELLUNG

Text & Photos: Norman Vogt

„Hip Hop“ am Abend



René Bourquin jun.

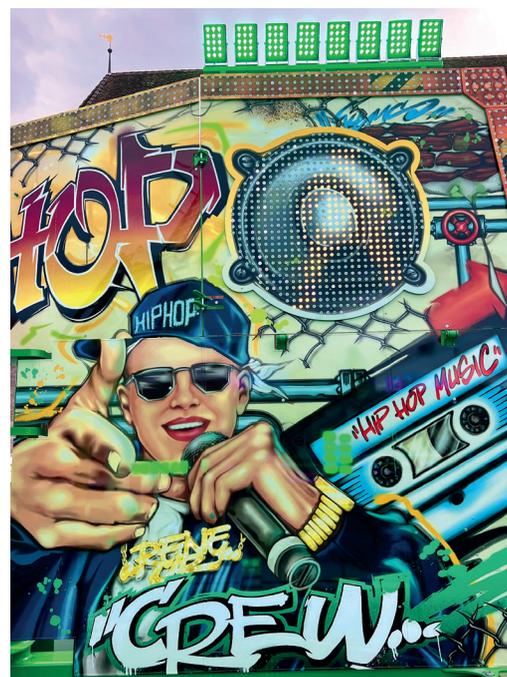
Der Transport



Bilder der Gestaltung



Rückwand



HIP HOP (CH)

Unter dem Namen „Hip Hop“ reist seit Juni dieses Jahres das erste KMG-Karussell vom Typ „X-Drive“ in der Schweiz über Chilbis, Märkte und Messen. Bei der Neuheit erleben die Fahrgäste rasante Loopingfahrten, die es in dieser Art dort noch nicht gab. Präsentiert wird das Fahrgeschäft von René Bourquin jun. aus Zürich, der sich nach erfolgreichem Abschluss seiner vierjährigen Lehre als Metallbauer für diese Anlage entschied.

Für den jungen, sympathischen Schausteller ist es das erste Karussell, mit dem er zugleich in die Selbständigkeit gestartet ist. Der 20 Jahre alte Bourquin lässt wissen, dass er der jüngste Schausteller der Schweiz sei, der mit einem eigenen Fahrgeschäft auf der Reise ist. Erfahrungen in der Branche sammelte



er über viele Jahre hinweg im elterlichen Betrieb, wo neben Riesenrädern auch ein Autoskooter betrieben wurde.

Vor allem der leichte Auf- und Abbau war ausschlaggebend, sich für einen KMG „X-Drive“ zu entscheiden. Das nur auf einem Transport konstruierte Fahrgeschäft kann mit drei Personen in gerade mal dreieinhalb Stunden aufgebaut und in zweieinhalb Stunden abgebaut werden. „Das ist sehr effektiv und ermöglicht ein schnelles Umsetzen“, so René Bourquin.

Gerade in der Schweiz, in der einige Veranstaltungen zeitlich doch sehr kurz bemessen sind, ist das von Vorteil. Für die niederländische Karussellbaufirma KMG ist es das fünfte Exemplar, das die Werkshallen in Neede verließ. Premiere feierte man auf der Chilbi in Bassersdorf, wo die Anlage sehr gut angenommen wurde. Es folgten u.a. das Züri Fäscht in Zürich, die Wetziker Chilbi in Wetzikon, der Siebner Märt wie auch die Lozärner Mäas (Luzerner Herbstmesse). Zum

„Hip Hop“ in Basel 2023





Saisonfinale gastierte der „Hip Hop“ auf der Basler Herbstmesse, wo die Neuheit auf dem Kasernenareal überzeugte.

Den Namen „Hip Hop“ wählte der junge Schausteller bewusst, da diese Musikrichtung bei seinem Zielpublikum angesagt ist. Dementsprechend ließ er auch die gesamte Anlage gestalten, die die „Hip-Hop-Szene“ widerspiegelt. Neben afroamerikanischen Rappern sind Plattenteller, Mischpulte, Kassetten, Stereo-Boxen und Schriftzüge auf der Front, der Kasse und auf der Rückwand zu sehen. Auch das Konterfei vom jungen Besitzer kann man hier entdecken, der mit Kappe und Sonnenbrille eine gute Figur macht. Neben zahlreichen Leuchtstellen am Mast und an den

insgesamt vier Gondeln, in den jeweils vier Personen Platz finden, wurden auch viele Strahler rund um die Anlage angebracht. Diese lassen das Geschäft in den Abendstunden binnen weniger Sekunden in verschiedenen Farben erstrahlen. Nebelmaschinen und Moving-Heads sorgen überdies für eine tolle Show. Der Platzbedarf wird mit 16 auf 16 Metern angegeben und die Höhe mit knapp 19 Metern. Der Flugradius beträgt 22 Meter. Für den Anschluss werden 80 Ampère benötigt. Für das Umsetzen ist neben dem Mittelbau noch separat die Kasse mitzuführen. Die Planungen für die Saison 2024, in der Bourquins Neuheit auf rund 15 Veranstaltungen anzutreffen sein wird, laufen bereits. ■

Gestaltung

Text: Norman Vogt

Photos: Markus Wassmuth (2), Norman Vogt

Die große hellblaue Ehrenkarte, die wir für den Monat Dezember aus unserer Chipschatulle holen, stammt vom „Alpen Express“, der von Harry und Peer Nülken aus Hamburg betrieben wurde. Die Schienenbahn wurde von der Firma Mack aus Waldkirch gebaut und ging nach 12-monatiger Bauzeit im Jahr 1993 ans Netz. Bereits seit den 1970er-Jahren war dieser Powered Coaster als „Blauer Enzian“ im Portfolio des Herstellers zu finden. Die Schienenbahn, bei der ein Zug eine 408 Meter lange Strecke mit zunehmender Geschwindigkeit zurücklegte, war sehr beliebt. Deshalb war es nicht verwunderlich, dass damals gleich mehrere Bahnen dieser Bauart mit verschiedenen Namen auf den deutschen Festplätzen unterwegs waren und auch in Freizeitparks betrieben wurden. Zu Beginn der 1990er-Jahre entschieden sich die beiden Hamburger Schausteller, eine neue Anlage dieses Typs als „Alpen Express“ bauen zu lassen. Für die optische Gestaltung der Bahn war der Maler Heinz Opitz verantwortlich, der sie ansprechend bemalte. Auf der Rückwand waren verschiedene Berge und Landschaften zu sehen, die der „Alpen Express“ durchfuhr. Schön war auch das beigefarbene Kassenhäuschen, das einem Bahnhofsschalter nachempfunden wurde. Die Hälfte der Rückwand nahm

der große Schriftzug ein, der mit Kappenbirnen orange, rot und gelb beleuchtet war. Auf der Rückseite befand sich ein kleiner Wasserfall. Die Bahn hatte eine Grundfläche von 40 x 20 Metern, einen Anschlusswert von 180 kW und ein Gesamtgewicht von 160 Tonnen. Für die Beleuchtung wurden insgesamt 17.000 Kappenbirnen verbaut. Der „Alpen Express“ war auf zahlreichen namhaften Veranstaltungen zu Gast. Man konnte die rasante Fahrt unter anderem in Düsseldorf, Bad Dürkheim, Hamburg, Oldenburg, Bayreuth, Bremen, Wolfsburg oder Münster erleben. Im Oktober 2002 trennten sich Harry und Peer Nülken wieder vom „Alpen Express“ und verkauften ihn an den Freizeitpark Kim Dong Flower Garten in Vietnam. Im Jahr 2013 wurde die Schienenbahn dann im Hón Dáu Resort in Hái Pông/Vietnam aufgebaut. Die Namen der Hamburger Schausteller stehen aber immer noch an der Kasse und am Zug.

CHIP
Schatulle

